

# ökopädNEWS

INFORMATIONSDIENST UMWELTBILDUNG NR. 137, WWW.UMWELTBILDUNG.DE

## Umweltwissen Deutsche Bürger überschätzen sich

Im Auftrag des Dualen Systems hat das Meinungsforschungsinstitut Allensbach das Umweltwissen bei mehr als 2.000 Menschen über 16 Jahren untersucht. 62 Prozent der Bevölkerung bezeichnen sich danach als „sehr stark“ oder „stark“ interessiert am Umweltschutz. Gleichzeitig ergibt die Studie, dass viele sich informiert fühlen, ohne es tatsächlich zu sein. Hier zeigen sich die zukünftigen Aufgaben für die Umweltbildung.

Das Interesse der deutschen Bevölkerung an Umweltthemen stagnierte in den letzten zwei, drei Jahren. Bei den jüngeren Menschen im Alter von 16 bis 29 Jahren ist es unterdurchschnittlich ausgeprägt. Dennoch plädiert eine satte Zweidrittelmehrheit in der Bevölkerung dafür, Kinder schon frühzeitig über Umweltprobleme aufzuklären. Fast die Hälfte aller Menschen beurteilt ihr eigenes Wissen als mangelhaft. Überdurchschnittliche Defizite räumen vor allem ältere BundesbürgerInnen ein und – interessanterweise – auch die Menschen unter 30 Jahren, obwohl noch keine Generation vor ihnen so viele Anregungen für umweltbewusstes Verhalten in den Medien, im Elternhaus und im Schulunterricht bekam. Nach Auskunft von fast 75 Prozent dieser jüngeren Befragten wird Umweltthemen an vielen Schulen offensichtlich noch immer wenig Bedeutung beigemessen.

### Nur vages Wissen vorhanden

Das Interesse vieler Menschen ist sicherlich auch wegen aktueller Ereignisse wie der Hochwasserkatastrophe an der Elbe auf Themen wie Klimawandel, erneuerbare Energien oder Wasserqualität gerichtet. Am unteren Ende der Skala rangieren Artenschutz, Waldschutz oder gar Abfallentsorgung, wo sich die meisten Menschen ausreichend informiert fühlen. Das Wissen über konkrete umweltrelevante Dinge, zum Beispiel die richtige Abfalltrennung, ist dabei wesentlich höher als zu abstrakten Begriffen wie etwa „Agenda 21“. Viele Einschätzungen gehen jedoch an der Wirklichkeit vorbei. So wird zum Beispiel der Wasserverbrauch pro Kopf deutlich unterschätzt, während der

Anteil regenerativer Energien an der gesamten Stromerzeugung deutlich überschätzt wird.

### Bekannte Umweltsymbole

Einige Umweltzeichen, darunter der Grüne Punkt oder der Blaue Engel, sind weitgehend bekannt und werden richtig zugeordnet. Vom Öko-Siegel oder dem Bio-Siegel haben zwar auch viele Menschen schon einmal gehört, nach der konkreten Bedeutung gefragt, können sie aber keine Auskunft geben. Personen, die ihr Umweltwissen als „sehr gut“ oder „gut“ einschätzen, schneiden bei den Wissenstests nur wenig besser ab. Selbstüberschätzung überwiegt. Die größte Glaubwürdigkeit misst die Bevölkerung Greenpeace oder den Verbraucherverbänden bei, gefolgt von den Umweltverbänden BUND und NABU. Am wenigsten vertraut sie auf Informationen von Parteien und Großunternehmen.

### Gesetze statt Selbstverpflichtungen

Nach Eindruck jedes zweiten Arbeitnehmers wird in seinem Unternehmen „sehr großer“ oder „großer“ Wert auf Umweltschutz gelegt. ArbeitnehmerInnen, die im Betrieb Missstände aufdecken, rechnen eher mit einer Belohnung als mit Sanktionen. Dennoch misstrauen große Teile der Bevölkerung den freiwilligen Selbstverpflichtungen der Wirtschaft. 68 Prozent fordern Gesetze für den Umweltschutz in Unternehmen. Nach Ansicht der Bevölkerung nutzen die Umweltauflagen der Wirtschaft eher, als dass sie ihr schaden.

### Daueraufgabe Umweltbildung

In der Bundesrepublik wurden in den letzten Jahren hohe Umweltstandards er-

reicht. Jetzt besteht die Tendenz, sich beruhigt auf dem Erreichten auszuruhen. Tatsächlich ist man aber von einer Lösung der Umweltprobleme noch weit entfernt. Umweltschutz ist gerade für ein Industrieland wie Deutschland eine zentrale und dauerhafte Aufgabe für die Zukunft, die am besten über Umwelterziehung und Umweltbildung gelöst werden kann. Die Umweltstudie gibt auch konkrete Hinweise für Verbesserungen bei der Umwelterziehung sowie bei der Medienberichterstattung über Umweltthemen.

→ Kontakt: Duales System Deutschland, Dr. Heike Schiffler, Fon ++49/(0)2203-9372-60, Fax -61, E-Mail [pressestelle@gruener-punkt.de](mailto:pressestelle@gruener-punkt.de), [www.gruener-punkt.de](http://www.gruener-punkt.de)

## Aus der ANU / Umweltzentren

### Jugendreport Natur schockiert

Junge Menschen verlieren ihre natürliche Existenzgrundlage immer mehr aus dem Blickfeld. Es herrscht ein widersprüchliches Patchwork aus Naturverklärung, Naturkulisse und gedankenlosem Naturverbrauch vor. Das sind die Ergebnisse einer neuen Studie des bekannten Natursoziologen Rainer Brämer von der Universität Marburg („Das Bambi-Syndrom“) zur Naturentfremdung von Jugendlichen. Er präsentierte den Jugendreport erstmals im März auf einer Veranstaltung der ANU Hessen und verschiedener Jugend-Umweltorganisationen. Bei einer Befragung von über 2.000 Jugendlichen nannte die Hälfte der Befragten ein Gärtnerprodukt als Lieblingspflanze, einem Drittel fiel keine Pflanze ein, nur weniger als ein Sechstel verwies auf ein Wildgewächs. Obwohl die Rose die bekannteste Pflanze ist, kennen nur 13 Prozent den Namen ihrer Früchte. Das Pflanzen von Bäumen finden fast alle Jugendlichen sehr wichtig, das Fällen von Bäumen halten aber 75 Prozent für schädlich. Trotz alltäglichem Verzehr von Bouletten, Würstchen und „Chickenwings“ hält nur ein Drittel das Schlachten von Tieren für notwendig.

Die Natur nimmt einen unbestrittenen Spitzenplatz in der Wertehierarchie von jungen Menschen ein. 90 Prozent glau-

ben, ohne sie nicht auszukommen. Das Interesse an der Natur nimmt dagegen stetig ab. Rund die Hälfte der Jugendlichen hat nicht das geringste Interesse, mehr über die Natur zu erfahren, und nur 7 Prozent engagieren sich nach eigenen Angaben aktiv für den Natur- oder Umweltschutz.

Eine Zusammenfassung der Studie sowie eine Liste mit politischen Forderungen der Verbände kann von der Homepage der ANU Hessen heruntergeladen werden.

→ Kontakt: [www.anu-hessen.de/positionen/index.htm](http://www.anu-hessen.de/positionen/index.htm) oder Rainer Brämer, Fon ++49/(0)6421/2824709, E-Mail [braemer@mail.uni-marburg.de](mailto:braemer@mail.uni-marburg.de)

### Rezept gegen PISA-Defizite

Die in der PISA-Studie benannten Defizite an neuen Lehr- und Lernformen können durch die Arbeit der Umweltzentren und der außerschulischen Umweltbildung abgebaut werden. Darauf hat der ANU Bayern im Januar hingewiesen. So wurden allein im Jahr 2001 von den 35 bayrischen Umweltstationen über 70.000 SchülerInnen im Alter von sechs bis 18 Jahren durch interdisziplinäres Lernen im fächerübergreifenden Projektunterricht betreut. Die ANU fordert daher gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) und dem BN vom Kultusministerium mehr Unterstützung für die Umweltbildung. Dazu gehören eine bessere finanzielle Ausstattung von Schulen für Umweltbildungsmaßnahmen und die Kooperation mit Umweltzentren, die unbürokratische Freistellung von LehrerInnen für Fortbildungen sowie die Freistellung von Lehrkräften für die Arbeit an Umweltzentren.

→ Kontakt: ANU Bayern, Marion Loewenfeld, Fon ++49/(0)89/7696025, E-Mail [marion.loewenfeld@anu.de](mailto:marion.loewenfeld@anu.de), [www.umweltbildung-in-bayern.de](http://www.umweltbildung-in-bayern.de)

### Walhaus im Multimar eröffnet

Das im Nordfriesischen Nationalpark gelegene Informationshaus „Multimar“ lockt seit Beginn dieses Jahres mit einer neuen Attraktion: Ein präpariertes Walskelett hängt in einem beeindruckend gestalteten Raum von der Decke. Eine neue Ausstellung „Wale, Watt und Weltmeere“ informiert über den heimischen Schweinswal und bietet für Schulklassen Rallyebögen und Arbeitsblätter zum Thema Wale an.

→ Kontakt: Multimar Wattforum, Fon ++49/(0)4861/9620 38, E-Mail [info@multimar-wattforum.de](mailto:info@multimar-wattforum.de), [www.multimar-wattforum.de](http://www.multimar-wattforum.de)

### Schwerpunkt: Agenda 21

#### ANU kooperiert mit „21“

ANU-Bundesverband und ANU Bayern haben eine Kooperation mit dem ökom Verlag über die Mitarbeit an der Zeitschrift „21“ geschlossen. Die ANU wird unter der Rubrik „Neuigkeiten“ Beispiele und Informationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung aus den Umweltzentren einbringen. Für die Schwerpunkte Kooperation Wirtschaft und Unternehmen (Redaktionsschluss 15.7.2003) und Energie (15.9.2003) können noch Beiträge gemeldet werden. Ein kostenloses Probeheft gibt's für ANU-Mitglieder unter Fon ++49/(0)89/544184-0.

→ Kontakt: ANU Bayern, Marion Loewenfeld, Fon ++49/(0)89/7696025, E-Mail [marion.loewenfeld@anu.de](mailto:marion.loewenfeld@anu.de)

#### Kinder lernen Nachhaltigkeit

Grundschulkinder sind zahlenmäßig die größte Zielgruppe von Umweltzentren und deshalb eine wichtige Adressatengruppe für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. Doch muss gefragt werden, ob Kinder diese komplexen Themen überhaupt verstehen können und in der Lage sind, die geforderten Gestaltungskompetenzen zu entwickeln. Dass sie dazu sehr wohl in der Lage sind, zeigt das interessante Buch von Ute Stoltenberg auf. Die Professorin beschreibt einleitend Ziele und Aufgaben einer Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder in der Grundschule. Sie zeigt auf, wie sich Kinder Wissen und Erfahrungen zu ökologischen Fragestellungen auch anhand moderner Medien aneignen – und das durchaus erfolgreich. Stoltenberg erläutert am Beispiel von „Graslöwen-TV“ die Bedeutung innovativer Umweltkommunikationsangebote und bietet für Lehrkräfte viele hilfreiche Anregungen zur Unterstützung der Kinder, darunter ein ausführliches, fast 25 Seiten umfassendes Literaturverzeichnis.

→ Kontakt: Ute Stoltenberg, Nachhaltigkeit lernen mit Kindern. Wahrnehmung, Wissen und Erfahrungen von Grundschulkindern unter der Perspektive einer nachhaltigen Entwicklung. Bad Heilbrunn, Julius Klinkhardt 2002, 156 S. ISBN 3-7815-1244-4

#### BLK-Dokumentation erschienen

Der Tagungsband des BLK-Kongresses „Zukunft lernen und gestalten“ vom 12. bis 13. Juni 2001 liegt nun auch in gedruckter Fassung als Heft 97 der BLK-Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung vor. Er enthält unter

anderem die „Osnabrücker Erklärung“ der teilnehmenden Personen, stellt Projekte vor und bietet durch seinen Adressenteil eine gute Möglichkeit zur weiteren Vernetzung.

→ Bezug: BLK, Frau Dr. Klimpel, Fon ++49/(0)228/5402-0, E-Mail [klimpel@blk-bonn.de](mailto:klimpel@blk-bonn.de), [www.blk-bonn.de](http://www.blk-bonn.de)

#### Berlin baut auf Bildung

In dem Ende letzten Jahres verabschiedeten Arbeitsentwurf zur „Berliner Lokalen Agenda 21“ wird Bildung neben Geschlechtergerechtigkeit, Umwelt, Sozialem, wirtschaftlicher Innovation und Globalem als sechstes Handlungsfeld aufgeführt. Die sprachliche Integration und die Modernisierung des formalen Bildungssystems stehen dabei im Vordergrund, die außerschulische Umweltbildung spielt keine Rolle. Der Entwurf nennt für Schulen konkrete Maßnahmen und führt dazu Qualitäts- und Handlungsziele auf. Nach der jetzigen öffentlichen Diskussion soll im Herbst 2003 die endgültige Fassung erstellt werden.

→ Kontakt: Geschäftsstelle des Agendaforums (im Difu), Fon ++49/(0)30/39001157, E-Mail [preuss@agendaforum.de](mailto:preuss@agendaforum.de), <http://agendaforum.de>

#### Jugend und Agenda in Hamburg

Bereits im vierten Jahr nacheinander gibt der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen einen Veranstaltungskalender für Kinder und Jugendliche zur Agenda 21 „Uns gehört die Zukunft“ heraus. Schwerpunkt ist dieses Jahr die Kampagne „Bilder die uns leiten“ zur Vermittlung der Leitbilder aus der Agenda 21. Erschienen ist auch eine Dokumentation der Aktivitäten des letzten Jahres. An den 32 Veranstaltungen nahmen insgesamt mehr als 10.000 Kinder und Jugendliche teil. Die Dokumentation kann aus dem Internet heruntergeladen werden oder gegen geringe Gebühr angefordert werden.

→ Kontakt: AK Umweltpädagogik, c/o Ökomarkt e.V. Schulprojekt, Fon ++49/(0)40/43270600, E-Mail [schulprojekt@oekomarkt-hamburg.de](mailto:schulprojekt@oekomarkt-hamburg.de), [www.oekomarkt-hamburg.de/projekte/agenda/index.shtml](http://www.oekomarkt-hamburg.de/projekte/agenda/index.shtml)

### Schule

#### Lernen auf dem Bauernhof

VertreterInnen aus Landwirtschafts- und Kultusministerien der Länder, des Berufsstandes, der Wissenschaft und aus Schulen und Jugendarbeit haben sich zu einer „Bundesinitiative Lernen auf dem

## ökopädNEWS

Bauernhof“ zusammengefasst. Sie soll den direkten Kontakt zwischen Schülerinnen und der Landwirtschaft intensivieren, um das Wissen über Landwirtschaft und Ernährung bei Kindern und Jugendlichen zu verbessern und neue Einkommensquellen für die Landwirte zu eröffnen. Eine aktuelle empirische Bestandsaufnahme zeigt, dass zwar viele kleine und mittlere Betriebe dem „Lernen auf dem Bauernhof“ prinzipiell positiv gegenüber stehen, aber in der Praxis die Einnahmen aus Teilnahmebeiträgen zu niedrig sind, weil die pädagogische Betreuung zu hohe Kosten verursacht. Andererseits verfügen drei Viertel aller Lehrkräfte über keinerlei Kontakte zu Landwirten und verzichten deshalb lieber auf den Besuch eines Bauernhofs, zumal geeignete Betriebe sich selten in unmittelbarer Schulumgebung befinden. Unbedingt nötig sind deshalb mehr Lehrerfortbildungen und die Unterstützung durch regionale Koordinierungsstellen.

→ Kontakt: [www.lernenaufdembauernhof.de](http://www.lernenaufdembauernhof.de) oder Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Vera Dienemann, Fon ++49/(0)30/2006-3177, Fax -3179, E-Mail [veradienemann@bmvvel.bund.de](mailto:veradienemann@bmvvel.bund.de), [www.verbraucherministerium.de](http://www.verbraucherministerium.de)

### Dem Lärm auf der Spur

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) bietet Lehrkräften aller Schulformen einen Lärm-Aktions-Koffer an, der verschiedene Schallpegel-Messgeräte, Unterrichtsmaterialien und Hintergrundinformationen enthält. Durch Verkehrslärmmessungen lernen die Schüler, Einfluss auf die Verkehrspolitik der Kommune zu nehmen. Die Ausleihgebühr für den Koffer beträgt 20 Euro pro Woche (10 Euro für VCD-Mitglieder). Der VCD bietet außerdem eine kommentierte Liste „Unterrichtsmaterialien zum Thema Lärm“ an.

→ Kontakt: VCD, Helmar Pless, Fon ++49/(0)228/98585-20, Fax -10, E-Mail [helmar.pless@vcd.org](mailto:helmar.pless@vcd.org), [www.vcd.org](http://www.vcd.org)

### Verschiedenes

#### Waldpädagogik gut nachgefragt

Auf ein erfolgreiches Jahr 2002 kann die brandenburgische Waldpädagogik zurückblicken. Es wurden insgesamt 6.358 Veranstaltungen mit 178.024 TeilnehmerInnen durchgeführt. Beim „Haus des Waldes“ liegt derzeit eine aktualisierte Zusammenstellung von Themen für Diplom-, Praktikums- und Projekttiteln zur Waldpädagogik aus, für die Praxisbetreuung gewährleistet werden kann. Auch zwei Praktikumsplätze sind hier vorhanden.

Über die Internetadresse kann auch eine Abhandlung über brandenburgische Waldlehrgärten abgerufen werden.

→ Kontakt: Haus des Waldes, Herr Radestock, Fon ++49/(0)33763-64444, Fax 64443, E-Mail [sdw-id@t-online.de](mailto:sdw-id@t-online.de), [www.brandenburg.de/land/mlur/freizeit/waldpaed.htm](http://www.brandenburg.de/land/mlur/freizeit/waldpaed.htm) (Link: Wissenschaft)

#### KinderKulturKarawane kommt

Wer eine Schulpartnerschaft mit Afrika, Asien oder Lateinamerika schließen will, sollte die KinderKulturKarawane einladen. Acht Kinder- und Jugendkulturgruppen aus Entwicklungsländern werden im Mai/Juni und im September/Oktober nach Deutschland kommen und Theater-, Musik- und Tanzproduktionen vorstellen sowie Workshops durchführen. Schwerpunkt ist dieses Jahr das Thema Kinderhandel.

→ Kontakt: Büro für Kultur- und Medienprojekte, Fon ++49/(0)40/39900060, E-Mail [info@kinderkulturkarawane.de](mailto:info@kinderkulturkarawane.de), [www.kinderkulturkarawane.de](http://www.kinderkulturkarawane.de)

#### Partner für Ökocamps gesucht

Der Service Civil International (SCI) sucht Partner, die 2003 ein Ökologiecamp für zwei bis drei Wochen mitfinanzieren wollen. Etwa zehn bis 20 junge Menschen aus verschiedenen Ländern arbeiten unentgeltlich zusammen und unterstützen den Veranstalter bei Projekten. Auch der Internationale Jugendgemeinschaftsdienst (IJGD) sucht Projekte für internationale Workcamps.

→ Kontakt: SCI, Frau Preuß, Fon ++49/(0)228/2120-86; IJGD, Fon ++49/(0)30/6111091, [www.ijgd.de](http://www.ijgd.de)

#### Antrag schnell einreichen!

Das Bundesumweltministerium (BMU) fördert auch im Haushaltsjahr 2004 wieder Maßnahmen im Umwelt- und Naturschutz mit bundesweiter Wirkung. Unterstützt werden zum Beispiel Maßnahmen der Umweltberatung und der Fortbildung von Fach- und Führungskräften mit großer Multiplikationswirkung, Vernetzungs- und Informationsangebote, Kinder- und Jugendprojekte mit hoher Breitenwirkung sowie Projekte zu wichtigen aktuellen Schwerpunktthemen, insbesondere in den Bereichen Energie, Klima und Verkehr. Die Anträge müssen bis zum 10. Juli beim Umweltbundesamt oder beim Bundesamt für Naturschutz eingereicht werden.

→ Kontakt: Umweltschutzprojekte: Umweltbundesamt (UBA), Fachgebiet I, 1.3, PF 330022, D-14191 Berlin, E-Mail [verbaendfoerderung@uba.de](mailto:verbaendfoerderung@uba.de), [www.bmu.de](http://www.bmu.de); Naturschutzprojekte: Bundesamt für Naturschutz (BfN), Ref. GK, Konstantinstr. 10, D-53179 Bonn, E-Mail [foerderung@bfn.de](mailto:foerderung@bfn.de)

#### Tiere leben auch in der Stadt

Auch in Dorf und Stadt leben viele Tiere. Schleiereule, Kohlweißling oder Steinmarder sind nicht immer leicht zu finden, hinterlassen aber manchmal Spuren, die entdeckt werden können. Hierbei hilft eine neue Lehrerhandreichung für die Klassenstufen vier bis sechs, die neben fachlichen Informationen viele praktische Tipps zur Unterrichtsgestaltung enthält.

→ Bezug: gegen 7,50 Euro plus 2,10 Versand bei der GN-Gruppe Naturschutz, Sudendorfallée 1, D-29386 Hankensbüttel, Fon ++49/(0)5832/980828, E-Mail [gn@otterzentrum.de](mailto:gn@otterzentrum.de)



#### Bauernhof bildet

**Zielpublikum:** Unter- und Mittelstufe.

**Gesamturteil:** sehr empfohlen.

Der Ordner „Schule auf dem Bauernhof“ bietet Lehrpersonen alle Informationen, die sie brauchen, um einen Besuch auf dem Bauernhof zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Er liefert ihnen allgemeine Planungshilfen, zum Beispiel wie sie telefonisch erste Kontakte knüpfen, einen Bezug zu den Schulfächern herstellen oder die Nachbereitung gestalten können. Darüber hinaus gibt es konkretes Unterrichtsmaterial und Ideen zu Aktivitäten. Die Hauptthemen der Landwirtschaft werden mit praktischen Heften, die aus dem Ordner herausgenommen werden können, veranschaulicht. Beispiele zeigen, wie der Weg eines bestimmten Lebensmittels von der Produktion bis zum Verbraucher verläuft. Weitere Themen sind die Ernährungslehre, die Ökologie, die Situation der Bauersfamilie und die Vermarktung von Produkten. Im Anhang findet sich eine umfangreiche Zusammenstellung von Medien zu den Bereichen Bauernhof, Landwirtschaft, Umweltbildung und Ernährung.

**Beurteilung:** Lehrkräfte, die das Thema Landwirtschaft mit einem Besuch auf dem Bauernhof angehen wollen, finden in diesem Ordner zuverlässige und umfangreiche Unterstützung. Von der Planung bis zur Umsetzung hilft das Werk mit Checklisten, Übersichten, Informationen und praxiserprobten Ideen. Dank dem klaren und logischen Aufbau fällt die Orientierung leicht. Der Ordner regt Schüler zu selbstständigem Entdecken und Experi-

mentieren an. Dadurch entsteht eine wertvolle und bodenständige Beziehung zur Umwelt.

Heinz Schläfli

→ Landwirtschaftliche Beratungszentrale Lindau LBL (Hrsg.): Schule auf dem Bauernhof für die Unter- und Mittelstufe. Lindau: LBL/srva 2001, o. S.; Preis: sFr 42,00

**Naturräume erleben**

**Zielpublikum:** Fachleute, Laien und Aktive  
**Gesamturteil:** sehr empfohlen.

Dieses Buch zeigt, wie – zusammen mit Kindern und Jugendlichen – Schulhöfe, Kindergärten und Spielplätze verschönert werden können, sei es durch Umbau oder Pflege durch diese Flächen. Die Autoren erklären, wie Eltern und PädagogInnen durch die gemeinsame Tätigkeit in der Natur einen neuen Zugang zu den Kindern gewinnen können. Wie es von der ersten Idee bis zum fertigen Projekt kommt, beschreibt NaturErlebnisRäume durch Informationen zur Planung und Durchführung. Hilfreich ist das Werk für Eltern, LehrerInnen, Schulleitungen und GrüngestalterInnen, die neue Wege suchen um naturnahe Lernorte zu schaffen.

**Beurteilung:** Der Anblick zubetonierter Pausenhöfe oder langweiliger Kinderspielplätze dürfte vielen vertraut sein. Das Buch bietet eine gute Gelegenheit, Alternativen zu entwickeln und sie umzusetzen. Es stellt Ideen und Informationen bereit, wie Akteure verhandeln und Vorhaben finanzieren können. Von der CD-Rom können viele Unterlagen für eigene Präsentationen verwendet werden.

Jack Trutmann

→ Pappler, M./Witt, Dr. R.: NaturErlebnisRäume. Neue Wege für Schulhöfe, Kindergärten und Spielplätze. Seelze: Kallmeyer'sche Verlagsbuchhandlung 2001, 279 S.; ISBN: 3-7800-5268-7, Preis: EUR 22,40/ sFr 37,80

**Bauernhof in Bildern**

**Zielpublikum:** Unterstufe.

**Gesamturteil:** empfohlen.

Im Bilderbuch erbt Agathe den Bauernhof ihres Großvaters. Sie räumt auf, renoviert und modernisiert den Hof. Alle außer dem konservativen Hahn Arnold sind begeistert. Deshalb beschließt er, Agathe „ein Ei zu legen“, aber ohne Erfolg. Schließlich erkennt Arnold die neue Chefin des Hofes an und versucht fortan, ihr ein goldenes Ei zu le-

gen. Die Kindergeschichte wird von einer dreiteiligen Broschüre begleitet: In „Konkret“ werden Unterrichtsideen von Vorschläge zum Basteln über Spiele, Lieder bis hin zu Kulinarischem zum Thema Bauernhof gegeben, ergänzt durch Kopiervorlagen. „Extra“ bietet Tipps für Aktivitäten außerhalb des Schulzimmers. Abgerundet wird die Broschüre durch eine Literatur- und Adressliste.

**Beurteilung:** Der Band mit den farbenfrohen Illustrationen spricht Kinder an. Die witzigen Details können aber eher von Erwachsenen gewürdigt werden. Die heitere Erzählung basiert auf der Redewendung „jemandem ein Ei legen“, die jedoch zu sehr strapaziert wird. Für Kinder sind die vielen Personen verwirrend, die nicht direkt zum Verlauf der Geschichte beitragen. Positiv ist, dass die althergebrachte Rollenverteilung durch die emanzipierte Agathe nicht mehr gilt. In der Begleitbroschüre finden sich Lieder und Unterrichtsideen, die allerdings nicht neu sind. Nützlich ist die Literatur- und Adressliste.

Marianne Flory-Weber

→ Vettiger, S./Eggermann, V.: Arnold legt ein Ei. Zürich: Pro Juventute 2002, 23 S.; ISBN: 3-7152-0471-0, Preis: sFr 29,80

11.05.2003, Hamburg (D)

**Agenda 21 Festival 2003.** Buntes Familienprogramm.

**Kontakt:** Hamburger Umweltzentrum, Fon ++49/(0)40/6003860, E-Mail hamburg.umweltzentrum@bund.net

13.05.2003, Hütten/Thüringen (D)

**Naturerfahrung.** Weiterbildung.

**Kontakt:** Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Fon ++49/(0)3641/684-0, Fax -222, E-Mail tlug.post@tlugjena.thueringen.de, www.tlug-jena.de

14.05.2003, Wuppertal (D)

**Waldpädagogik – Bildung für nachhaltige Entwicklung.** Ideen- und Kontaktbörse, Konzepte und Vorträge.

**Kontakt:** Natur- und Umweltschutzakademie/NUA, Fon ++49/(0)2361/305-0, Fax -340, E-Mail poststelle@nua.nrw.de, www.nua.nrw.de

19.05. – 21.05.2003, Fuldata (D)

**Wasser als weltweite Lebensgrundlage.**

Erfahrungsaustausch für fächerübergreifende Schulprojekte, in Kooperation mit dem Wassererlebnishaus Fuldata.

**Kontakt:** Hessisches Landesinstitut für Pädagogik, Reiner Mathar, Fon ++49/(0)6471/3281-71, Fax -96

20. – 24.05.2003, Espinho (P)

**First World Environmental Education Congress.**

**Kontakt:** FWEEC, Fon ++351/22/7319-115, Fax -129, E-Mail info@1weec.net, www.projekte.org/een/issue25/1.html

27. – 28.05.2003, Zittau/Sachsen (D)

**Der Einsatz neuer Medien in Umweltbildung und -management.** Tagung und Workshop.

**Kontakt:** Internationales Hochschulinstitut Zittau, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Dr. Jana Brauweiler, Fon ++49(0)3583/7715-58, Fax -35, E-Mail brauweiler@ihi-zittau.de

30.05.2003, Hankensbüttel (D)

**15 Jahre OTTER-ZENTRUM.** Ein Blick hinter die Kulissen. Besuchstag für Alle.

**Kontakt:** Otter-Zentrum, Fon ++49/(0)5832/9808-0 Fax -51, E-Mail afs@otterzentrum.de, www.otterzentrum.de

31.05. – 01.06. St. Georgen/Schwarzwald (D)

**Theater meets Nature.** Seminar für Erwachsene, Körper-, Bewegungsarbeit und kreatives Gestalten.

**Kontakt:** Naturkolleg Hirzwald, Fon ++49/(0)7724/6471, E-Mail naturkolleg.hirzwald@web.de, www.st-georgen.de/naturkolleg

15.06.2003, bundesweit (D)

**Mobil ohne Auto.** Aktionstag.

**Kontakt:** Umkehr e.V., Fon ++49/(0)30/492-7473, Fax -7972, E-Mail info@umkehr.de, www.umkehr.de

**IMPRESSUM** ökopädNEWS



**Herausgeber:**  
ANU-Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband Deutschland e.V.

**Redaktion:**  
Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),  
E-Mail jfs@oekopaednews.de;  
Ralf Behrens, Webmaster,  
netzwerk@anu.de

Bundesverband Deutschland e.V.,  
Eisvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein,  
Fon ++49/(0)9174/4775-79,  
Fax -75, www.umweltbildung.de



Weitere Termine finden oder bekannt geben unter [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)